

Schwarzwälder Tageszeitung

„Aus den Tannen“

Allgem. Anzeiger für die Bezirke Nagold, Calw u. Freudenstadt — Amtsblatt für den Bezirk Nagold u. Altensteig-Stadt

Wochens. wöchentl. 8 mal. / Bezugspreis: Monatl. 1.50 Mk., die Einzelnnummer kostet 10 Pf. Bei Nichterhalten der Zeitung infolge ddb. Gewalt od. Betriebsstörung besteht kein Anspruch auf Lieferung der Zeitung / Postfach-Konto Stuttgart 5780 / Telegr.-Nr.: „Tannenblatt“ / Tele. 11

Nummer 11

Altensteig, Samstag den 14. Januar 1928

51. Jahrgang

Zur Lage.

Die Schulreform im deutschen Reich macht den Regierungsparteien offensichtlich große Mühen und Sorgen. Es ist noch selten dagewesen, daß die wenigen Parteien, auf die die Regierung sich verlassen muß, nach Vorlage eines Gesetzesentwurfes erst verhandeln müssen, unter sich einig zu werden. Vor allem sind es zwei Fragen, über die immer noch zwischen den Regierungsparteien verhandelt wird: über die Beaufsichtigung des Religionsunterrichts und das Fortbestehen der Simultanschulen, wo sie seither bestanden und sich eingelebt haben, wie in Baden, Hessen usw. Während in der ersten Frage eine Kompromißlösung gefunden sein soll, ist in der zweiten Frage eine Einigung noch nicht erzielt worden, da die Deutsche Volkspartei auf der einen Seite auf ihren liberalen Forderungen besteht, während das Zentrum von den kirchlichen Ansprüchen auch nichts preisgeben will. Wie hier noch eine Einigung erzielt werden kann, ist vorerst nicht zu übersehen. Und doch ist ein fester Zusammenhalt der Regierungsparteien notwendig, wenn das Gesetz überhaupt zustande kommen soll. Denn die gesamte Opposition ist in der Ablehnung einig. Und die Kostenfrage wird auch noch sehr erhebliche Schwierigkeiten machen. Ob Staat oder Gemeinden die Mehrkosten zu tragen haben werden und wie hoch sich diese überhaupt belaufen, ist na kleinerwegs festgestellt. Daß sie nach Annahme des Gesetzes nicht gering sein werden, darf aber sicher angenommen werden. Denn man wird wohl damit zu rechnen haben, daß da, wo die Bekanntheitsfrage eingeleitet ist und bestehen bleibt, die politisch linksstehenden Parteien — Sozialdemokraten und Kommunisten — wie auch die größeren Freikirchen auf protestantischer Seite sofort ihre eigenen Schulforderungen anmelden werden, sobald sie die erforderliche Anzahl von Schülern aufzuweisen haben. Daß man sich aber mit dem Ausweg helfen wird, für diese Schulen die Unterhaltungslast auf die Antragsteller überwälzen, wird nach dem Grundgesetz schwerlich Gleichheit wohl nicht ernstlich durchgeführt werden wollen. Allem nach bestehen also noch manche schwerwiegenden Hemmnisse, bis das Reformwerk angenommen und durchgeführt sein wird.

In Frankreich hat sich wiederum ein Reparations-Standpat gezeigt. Mit der Lieferung von Sachwerten durch Deutschland nach Frankreich infolge der Vorschriften des Friedensvertrags suchen, wie es scheint, französische Firmen und Einzelpersonen, die aber auch von Deutschen dabei unterstützt werden, ihre privaten Geschäfte zu machen. Infolgedessen wurden in verschiedenen Städten Frankreichs Hausdurchsuchungen gehalten, die erheblich belastendes Material ergeben haben sollen. Hoffentlich geht man der Sache auf den Grund, damit diesem heillosen Bereicherungsdelikt auf Kosten Deutschlands ein Ende gemacht wird. Vor allem aber wird es notwendig sein, daß ganz offen und unverhüllt die Namen derer mitgeteilt werden, die auf solche Weise ihre Geschäfte — man spricht von 200 Millionen — zu machen suchen.

Ein bedeutsamer Vorgang spielt sich zur Zeit in England ab. Hier sind freiwillig die Arbeitgeber und Arbeitnehmer zu einer ausgiebigen Besprechung zusammengetreten, um all das miteinander zu beraten, was dem Wirtschaftsfrieden und dem Ausgleich der Interessen der Arbeitgeber und Arbeitnehmer dienen kann. Der Standpunkt ist hierbei völlig verlassen, als ob die Arbeitgeber einfach billigen können und unumschränkte „Herren im Hause“ sein müßten. Aber auch von der Anschauung zeigt sich keine Spur, als ob die Arbeiterschaft die Klassenherrschaft ausschließlich für sich im Wirtschaftsleben beanspruchen könne und müsse. Man sucht in den Beratungen und Besprechungen nach einem erträglichen Ausgleich der scheinbar widersprechenden Interessen und zieht in den Kreis der Erörterungen alle Fragen, die in den Arbeitsverhältnissen auftreten können. Und der Führer der größten Arbeiterorganisation hat jetzt schon seine volle Befriedigung über den Geist ausgesprochen, der die ersten Verhandlungen erfüllte. Daß natürlich die radikalen Einflüsse auf der Arbeiterseite nicht schweigen werden, zeigt sich auch schon.

Das Wettlaufen zur See, wie es von den Vereinigten Staaten jetzt nach der Ablehnung der Verständigung von Seiten Englands weiter betrieben werden soll, wächst sich ins Grandiose aus. Die amerikanische Marineverwaltung erklärte der Volkswirtschaft, daß die bis jetzt aufgestellten Forderungen nur ein Teil des Rüstungsplanes seien,

der in Wirklichkeit für jedes Jahr 129 Millionen Dollar, im Gesamtesset also zwei Milliarden und 500 Millionen oder 10 500 Millionen Mark beansprucht. Natürlich wird nun auch England angezogen sein auf der ganzen Erdoberfläche zerstreuten Weltreiches und seines Welt Handels seine „bedrohte“ Herrschaft zur See mit allen Mitteln dem Vorziehen Amerikas anzupassen suchen; und Japan, der Konkurrenz der Vereinigten Staaten jenseits des Stillen Ozeans wird an nichts zurückbleiben wollen. Was aber Amerika vor allen andern Mächten voraus hat, das ist das Geld, das es im Weltkrieg verdient hat und wodurch es der einzige große Gläubigerstaat auf der Erdoberfläche ist. Mit dieser ungeheuren Vermehrung der Kriegsmittel zur See steht das Vorgehen in der Antikriegsfrage in einem krassen Gegensatz. Die Antwort der amerikanischen Regierung an den französischen Minister des Auswärtigen zu dessen Anregung zum Abschluß eines Friedens- und Freundschaftsvertrags ist ja an und für sich, besonders für uns Deutsche, sehr erfreulich. Nur fragt es sich, ob auf dem Welt von Amerika vorgeschlagenen Wege jetzt schon etwas zu erreichen ist. Amerika will erstens mit Frankreich allein seinen Pakt abschließen; es sollen die wichtigsten Kulturstaaten zu gleicher Zeit eingeladen und zum Abschluß des Vertrags gebracht werden. Amerika lehnt es also ab, Frankreich allein den Rücken zu decken. Und Amerika verweist auch die Beschränkung auf den „Angriffskrieg“; es soll jeder Krieg geduldet werden. Denn die Erfahrungen lehren, daß bei jedem Kriegesfall bisher jedes Land besiegelt hat; nur zum Schutze aus um dem Angriff des Gegners zu begegnen, habe man in den Krieg eintreten müssen. Wie besonders in der letzten Frage Amerika die Kriegs-Veranlassung umschreiben und die Regelung jeder kriegerischen Handlung feststellen wird, bleibt noch abzuwarten.

Das Abschiedsgesuch Dr. Geklers

Berlin, 13. Jan. Zu den Gerüchten über einen bevorstehenden Rücktritt Dr. Geklers erfahren wir von gut unterrichteter parlamentarischer Seite, daß tatsächlich ein Rücktrittsgesuch Dr. Geklers vorliegt. Bisher hat aber weder das Reichskabinett noch der Reichspräsident dazu Stellung genommen. In politischen Kreisen weist man auf die Schwierigkeiten hin, die einer Neubesehung des Reichswehrministeriums in diesem Augenblick im Wege stehen, da niemand weiß, in wie kurzer Zeit die parlamentarische Lage bereits Veränderungen erfahren kann. Unter diesen Umständen wird es als eher möglich bezeichnet, daß dem Reichswehrminister, der sein Abschiedsgesuch mit Gesundheitsgründen motiviert hat, ein kurzer Erholungsurlaub bewilligt wird. Das Reichskabinett hält heute nachmittags die bereits gestern angefertigte Ministerbesprechung ab, die der Weiterberatung der bevorstehenden Länderkonferenz dient. In parlamentarischen Kreisen rechnet man damit, daß bei dieser Gelegenheit auch das Abschiedsgesuch Dr. Geklers besprochen wird.

Die Berliner Presse zu Geklers Rücktritt

Berlin, 13. Jan. Zum Rücktrittsgesuch Dr. Geklers schreibt der „Vorwärts“: Der Reichswehrminister Dr. Gekler ist, das müssen auch seine Gegner ihm nachsagen, nie ein „Kleber“ gewesen. Er hat schon in früheren Jahren oft seinem Wunsche nach einer weniger verantwortungsbeladenen Tätigkeit in einer Weise Ausdruck gegeben, daß an seiner Aufrichtigkeit nicht zu zweifeln war. Später traten schwere Schicksalsschläge in der Familie und eigene Krankheit dazu, um jenen Wunsch zu verstärken. Es mag sein, daß Gekler jetzt — nach Liquidierung der Phobus-Angelegenheit — den Zeitpunkt gekommen sieht, seine lang gehegte Absicht des Rücktrittes zu verwirklichen. Sein Abschiedsgesuch kommt der Regierung aber in diesem Augenblick ebenso unwillkommen wie in früheren, denn für die Erbschaft, die Herr Gekler hinterläßt, ist nicht so leicht ein Erbe zu finden. Ein jetzt zu ernennender Reichswehrminister wäre doch nur ein Pflasterhalter für den, der nach den nächsten Wahlen kommen wird. — Die „Deutsche Allgem. Zeitung“ schreibt: Mit aufrichtiger Bewegung steht das deutsche Volk einem Mann, der acht Jahre hindurch den mühsamen Wiederaufstieg des Reiches mit nimmermüder Treue gefördert, der ihm Gesundheit und beste Lebenskraft geopfert hat, aus den Reihen der aktiven politischen Führer scheidet. Das Beste, was ein Mann und Politiker von seinem Wirken erhoffen kann, ist geschehen: sein Werk ist gesichert! — In der „Täglichen Rundschau“ wird ausgeführt: Jemandem politische Gründe dürften für die gegenwärtigen Rücktrittsabsichten nicht vorhanden sein. Dr. Geklers Gesundheitszustand hat unter den letzten

Schicksalsschlägen, besonders seit dem Tode seiner Mutter, sehr gelitten. Wie es scheint, kommt dem Rücktrittsgesuch diesmal eine ernstere Bedeutung zu, indem man mit einem Wechsel auf dem Posten des Reichswehrministers rechnen müssen. — Das „Berliner Tageblatt“ ist der Ansicht, daß nicht nur persönliche und Gesundheitsrückichten für den Rücktrittswunsch des Reichswehrministers ausschlaggebend sind, sondern daß auch die ganze politische Situation maßgebend mitspreche. Es sei eine sehr lebhaft Reichswehrdebatte im Parlament zu erwarten, der sich Gekler offenbar nicht mehr gewachsen fühle.

Die Frage des Nachfolgers für Gekler

Berlin, 14. Jan. Fast sämtliche Blätter beschäftigen sich eingehend mit der Frage, wie die Nachfolgerschaft für Gekler geregelt werden soll. Für den Fall einer kommissarischen Wahrnehmung der Geschäfte des Reichswehrministeriums durch den Inhaber eines anderen Ressorts wird nicht nur Reichskanzler Dr. Marx, sondern auch Reichswirtschaftsminister Dr. Curtius genannt. Der „Deutschen Allg. Zeitung“ zufolge sollen jedoch in einigen Kreisen der Koalition Befürchtungen gehegt werden, daß eine solche Art der Lösung als „Abwicklungszustand“ des jetzigen Kabinetts aufgefaßt, also als Bereitschaft zu baldiger Vornahme der Wahlen und etwaiger späterer Kabinettsumbildung aufgefaßt werde. Der Reichspräsident dürfte sich daher nach dem genannten Blatt zu einer provisorischen Regelung erst entschließen, wenn die Veruche, einen neuen Mann für das Wehrministerium zu finden, gescheitert sein sollten. Was diesen neuen Mann anbetrifft, so wird in den Blättern eine ganze Reihe von Namen genannt, deren Träger vornehmlich der Deutschen Volkspartei angehören. Wenn man der „Germania“ Glauben schenken darf, so scheint es jedoch noch nicht festzustehen, daß unbedingt ein Mitglied dieser Partei Reichswehrminister werden wird.

Neues vom Tage.

Standallzonen bei einem Berliner Bogenschütz

Berlin, 13. Jan. Bei den heutigen Bogenschützen in Berlin siegte im Hauptkampf, einem Schwergewichtskampf, der Amerikaner But Gorman über den Münchener Ludwig Heymann in einem 10-Rundenkampf nach Punkten. Der Amerikaner war technisch dem Deutschen leicht überlegen, der aber durch seine beherzte Angriffsweise ein Unentschieden verdient hätte. Nach dem Kampfe ereigneten sich Standallzonen, die in ihrem Ausmaße bisher in einem Berliner Bogerring noch nicht gesehen wurden. Der Grund zu der ungeheuren Demonstration ist in dem Schiedspruch zu suchen, den das Publikum nicht anerkennen wollte. Heymann hat gegen das Urteil Protest eingelegt.

Die Untersuchung des Sachlieferungsdelikts

Paris, 13. Jan. Wie das „Echo de Paris“ berichtet, sind gestern in Paris zwei weitere Hausdurchsuchungen in der Sachlieferungsaffäre erfolgt. Nach dem „Matin“ sind wegen Betrügereien bei Hopfenlieferungen im Elsass eine ganze Reihe von Hausdurchsuchungen vorgenommen worden. Es soll sich um 8000 Doppelzentner Hopfen handeln, dessen Qualität außerordentlich gering gewesen sei und der höchstens einen Kaufwert von 25 Mark pro Doppelzentner gehabt habe, während der Hopfen bis zu 600 Mark bei einer Provision von 540 Franken pro Doppelzentner fakturiert gewesen sei.

Verhaftung Cashins und Bailant-Couturiers

Paris, 13. Jan. Die beiden kommunistischen Abgeordneten Cashin und Bailant-Couturier, die von den fünf gesuchten Kommunisten allein der Kammerführung beizuhelfen, sind nach Beendigung der Sitzung beim Verlassen des Kammergebäudes verhaftet worden.

Coolidges Reise nach Havanna

Washington, 13. Jan. Am Freitag mittag führt Präsident Coolidge mit seiner Gattin zum sechsten panamerikanischen Kongress in Havanna ab. Am Montag wird Präsident Coolidge eine Ansprache an den panamerikanischen Kongress halten, die jedoch, wie hier versichert wird, keine aktuellen politischen Fragen berühren, sondern lediglich die Zusammengehörigkeit der Republiken der westlichen Halbkugel betonen wird. Coolidge wird von Staatssekretär Kellogg und dem Marine-Sekretär Wilbur, sowie den Delegationsmitgliedern Hughes und Fletcher begleitet. Man hofft, daß diese erste Auslandsreise Coolidges, die die Freundschaft der Vereinigten Staaten zu den Schwesterrepubliken bezeugen soll, in Lateinamerika ein freundliches Echo findet.



Lezte Nachrichten.

Kurzarbeit bei Daimler-Benz

Berlin, 14. Jan. Laut „Vorwärts“ will die Firma Daimler-Benz, Mannheim, Kurzarbeit einführen. Wie die Direktion der Firma mitteilt, soll von der laufenden Woche an anstatt 48 Stunden nur noch 38 Stunden wöchentlich gearbeitet werden. Außerdem soll noch eine Anzahl Arbeiter entlassen werden. Die Direktion hat dem Betriebsrat gegenüber erklärt, daß sie zu dieser Maßnahme gezwungen sei, weil sie von den Banken keinen weiteren Kredit erhalten.

Eine Familientragödie

Frag, 13. Jan. Der tschechische Journalist und Schriftsteller Tesnohlidok, der für einen seiner Romane den literarischen Staatspreis erhielt, machte am Donnerstag in Brünn durch Erschießen seinem Leben ein Ende. Heute vormittag fand man seine Frau Olga in ihrer Wohnung durch Leuchtgas vergiftet vor. Die Verstorbene bittet in einem hinterlassenen Schreiben, sie gemeinsam mit ihrem Manne zu begraben. Auch die erste Frau Tesnohlidoks, deren Andenken der Dichter viele seiner Gedichte widmete, hat Selbstmord begangen.

Der Mörder der Frau Winter in Mexiko erschossen

Mexiko, 13. Jan. Die Polizei verhaftete heute einen jungen Maurer unter dem Verdacht, Frau Winter, die Gattin eines deutschen Buchhändlers am 10. Januar ermordet und betäubt zu haben. Als der Verhaftete einen Fluchtversuch machte, wurde er von der Polizei erschossen.

Raubüberfall

Nährisch-Odrau, 13. Jan. In Wittowitz brachen heute Nacht zwei maskierte Räuber in ein Gasthaus ein. Infolge des Lärmes erwachten der Gastwirt und sein Sohn und stellten sich den Räubern entgegen. Diese erschossen den

Gastwirt und verwundeten den Sohn durch drei Schüsse lebensgefährlich. Sodann raubten sie die Barstube 3000 Kronen und flüchteten. Die Gendarmerie ist den Räubern auf der Spur.

Anschlag auf einen jugoslawischen Gerichtsrat

Belgrad, 13. Jan. In Ueskub gab eine junge Frau aus nächster Nähe von hinten mehrere Revolverkugeln auf den Gerichtsrat bei der Präsektur, Velimir Preletisch ab, der schwer verwundet wurde.

Anmittelbar nach dem Attentat auf den Gerichtsrat Preletisch richtete Frau Mara Bulleff die Waffe gegen sich und brachte sich eine schwere Verletzung am Leib bei, der sie später im Hospital erlag.

5 Kinder in einer Vorstadt Philadelphias verbrannt

Philadelphia, 13. Jan. In der Vorstadt Germantown wurde das Gemeindehaus durch einen 7-jährigen Knaben, der versehentlich ein brennendes Fündholz fallen ließ, in Brand gesteckt. 5 Kinder fanden den Tod.

Zu dem Bergwerksunglück in Columbiens

Bogota, 13. Jan. Die Infolge eines Einsturzes in einem Bergwerk bei Cali am Dienstag eingeschlossenen 100 Bergleute sind sämtlich gerettet worden.

Zusammenstoß zwischen Panzerauto und Dampfsperre

Lahore, 13. Jan. Ein britisches Panzerautomobil fuhr, als es den Kavijluß überquerte, gegen einen mit Dampfen bespannten Wagen, stieß gegen das Brückengeländer, das nachgab und stürzte aus 9 Metern Höhe in den Fluß. Ein Offizier wurde tödlich verletzt und starb kurz darauf. Vier Soldaten wurden leichter verletzt.

Der „Gorillamann“ hingerichtet

Winnipeg, 13. Jan. Earle Nelson, genannt der Gorillamann, der etwa 20 Frauen und Mädchen in den westlichen Städten Amerikas erzwangt hat und am 5. Nov. zum Tode verurteilt worden war, ist heute vormittag durch Erhängen hingerichtet worden.

Dr. Wirth bei Briand zu Gast

Paris, 13. Jan. Wie Havas berichtet, hat Außenminister Briand heute mittag ein Frühstück veranstaltet, an dem der frühere Reichszugler Dr. Wirth, der deutsche Botschafter v. Hoersch, die Vorsitzenden der Senats- bezw. Kammerausschüsse für auswärtige Angelegenheiten, Senator Lucien Hubert und der Abgeordnete Paul Boncourt, sowie der französische Völkerbundsdelegierte, Abgeordneter Loucheur, teilnahmen.

Konkurse

Nachlaß des am 10. Juni 1927 in Ludwigsburg verstorbenen Buchbindermeisters Karl Fiernen.

Für die Schriftleitung verantwortlich: Ludwig Kautz
Druck und Verlag der W. Nieker'schen Buchdruckerei, Altensteig.

Geschäftliche Mitteilungen

Ihre Jungtauen rauschen schwer und still! — Ihre älteren Sauen nehmen nur noch schlecht auf! — Die gleichen Sorgen haben Sie vielleicht auch bei Ihren anderen Tieren. Wissen Sie schon, daß an diesen Mifftänden Ihre Fütterungsweise die Schuld trägt? Im Futter Ihrer Tiere fehlen die Mineralstoffe, an denen unser Jahrhundert in Kultur stehender Vögel verarmt ist. — M. Brodmanns Futterkalk-Kädfalz-Mischung „Zwerg-Marke“ enthält alle lebenswichtigen Mineralstoffe. Sie ist deshalb nicht nur knochen-, blut- und zellbildend, sondern wirkt auch anregend auf die gesamte Trüftätigkeit. — „Zwerg-Marke“ ist hergestellt aus praktisch erprobten, physiologisch wirksamen Mengen der einzelnen lebensnotwendigen Mineralstoffe, die niemals schaden und eine Gewöhnung herbeiführen können aber in allen Fällen nützen. — Wollen Sie gesunde, frohwüchsigere Tiere, mit erstaunlich schneller Schlachtzeit, höchsten Milchleistungen und geregelttem Geschlechtstrieb sowie nimmermüde Arbeitstiere haben, so verwenden Sie in Ihrem eigenen Interesse von heute an nur noch M. Brodmanns physiologisch-vollkommene Kädfalz-Mischung „Zwerg-Marke“.

Altensteig-Stadt

Der Viehverversicherungs-Verein hat morgen Sonntag nachm. 3 Uhr seine

Hauptversammlung

bei Böder Jakob Schwarz.

Leig-Briefordner
Leig-Ablegemappen
Leig-Schnellhefter

sind stets vorrätig und preiswert zu haben in der

W. Nieker'schen
Buch- und Schreibwarenhandlung
Altensteig.

Amtliche Bekanntmachung.

Zapfstellen für feuergefährliche Flüssigkeiten.

Das W. Innenministerium weist aus Anlaß wiederholter, meist durch Unvorsichtigkeit hervorgerufener Unglücksfälle beim Umfüllen von Benzin, Benzol und ähnlichen feuergefährlichen Flüssigkeiten aus Straßenzapfstellen in einer Bekanntmachung vom 4. Januar 1928, „Staatsanzeiger“ Nr. 9 auf die strenge Einhaltung folgender Vorsichtsmaßnahmen hin:

- Bei der Abgabe von Benzin, Benzol und ähnlichen feuergefährlichen Flüssigkeiten darf in unmittelbarer Nähe der Zapfstelle nur eine explosionsfähige geschaltete elektrische Glühlampe brennen, die an jeder Abgabestelle zur Benützung während der Dunkelheit vorhanden sein muß. Feuerquellen aller Art, auch Ätherhaken- und Sturmlaternen, sind mindestens 5 Meter von den Abgabestellen fern zu halten. Im gleichen Umkreis darf nicht geraucht werden. Die Rotoren von Fahrzeugen müssen während des Füllvorgangs vollständig abgestellt sein.
- Die Vorschriften der Ziffer 1 gelten auch für das Einfüllen von Benzin und dergl. aus den Straßen-

tankwagen in die unterirdischen Behälter der Zapfstellen. Dabei ist auch darauf zu achten, daß der Rückluftschlauch, der die während des Füllvorgangs aus dem unterirdischen Behälter entweichenden Dämpfe in den Wagenbehälter zurückleiten soll, stets benützt und am Wagen und am Behälter fest angeschraubt wird.

- Die Zapfstellen dürfen nur während ihrer Benützung offen stehen und sind nach Gebrauch abzuschließen.

Wer diese Vorsichtsmaßnahmen nicht beachtet und seine Hilfspersonen und Dienstleute nicht zu ihrer Beachtung anhält, macht sich straf- und haftbar (vgl. §§ 1-3 der Feuerpolizeiordnung vom 4. Sept. 1912, Reg. Bl. S. 592; § 120 a der Gewerbeordnung, §§ 222, 230, 309 und 311 des Strafgesetzbuchs); auch läuft er Gefahr, daß ihm die Lagerungserlaubnis entzogen wird.

Die Ortspolizeibehörden werden angewiesen, den Inhabern von Zapfstellen diese Bekanntmachung besonders bekannt zu geben und die Einhaltung der erforderlichen Vorsichtsmaßnahmen zu überwachen.

Nagold, den 13. Januar 1928.

Oberamt:

Dr. Rauneder, Amtmann.

Inventur-Ausverkauf

vom 14. bis 28. Januar

Für Herren:

Wintermäntel und Toppen

mit 20 Prozent Rabatt

Gummi-Mäntel, Windjacken, Straßen-Anzüge, Sport-Anzüge, Samt-cord-Anzüge, Arbeitshosen und blaue Arbeits-Anzüge, Pullover

10 Proz. Rabatt

Hüte und Mützen 10 Prozent Rabatt

Zephirhemden, Trikothemden Unterjacken, Unterhosen Socken, Sportstrümpfe

10 Prozent Rabatt

Für Damen:

Wegen Aufgabe dieser Artikel Restposten in:

Damenstrümpfen, Kinderstrümpfen Schlupfhosen in Seide u. Wolle, Unterröcke in Seide u. Wolle etc., Hemden, Hemdhosen Unterleibchen in Trikot, Handtücher am Stück u. abgepaßt, 1 Posten Schurzzeug fertige Damen- und Kinderschürzen fertige Bettwäsche

30 Prozent Rabatt

Damast, Halbleinen, Haustuch Hemdentuch, Finette, Piquée, Betttücher

15 Prozent Rabatt

Damenschirme 20 Prozent Rabatt

Oscar Kapp, Nagold, Neuestraße 3



Bergebung von Bauarbeiten

Für den Neubau des Beamtenwohnhauses III Emmingerstraße-Nagold werden die Rohrlegungs-, Gipser-, Schreiner-, Glaser-, Schlosser-, Verschindelungs- und Maler-Arbeiten, sowie Riemensböden und Linoleumbeläge mit Estrich nach dem Einzelpreisverfahren auf Grund der Verdingungsordnung für Bauleistungen VOB (DIN 1960 und 1961) vergeben.

Pläne und Bedingungen sind beim Bezirksbauamt in Calw, Badl, vom 16. Jan. ab aufgelegt. Dasselbst werden auch die Leistungsverzeichnisse abgegeben.

Die Angebote sind spätestens bis **Mittwoch, den 25. Januar 1928**, nachm. 4 Uhr beim Bezirksbauamt einzureichen. Um diese Zeit findet dasselbst die Eröffnung der Angebote statt, welcher die Bewerber anwohnen können. Zufahrtstag ist 14 Tage.

Calw, den 14. Januar 1928.

Bezirksbauamt.

Außerordentliche Versammlung

fämlicher Innungen des Oberamtsbezirks Nagold

Die unterzeichneten Obermeister laden ihre Innungsmitglieder zu der am 5. Februar 1928 im Gasthaus zur „Traube“ (Saal) in Nagold nachmittags 4 Uhr stattfindenden außerordentlichen Versammlung ein.

Tagesordnung: Beratung und Beschlußfassung über die durch das in Kraft tretende Arbeitszeitgesetz notwendig gewordenen Satzungsänderungen.

Alle Mitglieder sind verpflichtet, in die Versammlung, die im Beisein der Aufsichtsbehörde stattfindet, pünktlich zu erscheinen.

Nagold, den 14. Januar 1928.

Im Auftrag des Vorstands

- der Schreiner-Innung: Gabel,
- der Schuhmacher-Innung: Dürschnabel,
- der Sattler-Innung: Grüniger,
- der Maler- und Gipser-Innung: Walz,
- der Räder-Innung: Henne,
- der Metzger-Innung: Häußler,
- der Fleischhauer-Innung: Kehl,
- der Wagner-Innung: Kerfle,
- der Schneider-Innung: Bähler,
- der Schmiede-Innung: Theurer,
- der Glaser-Innung: Dorn,
- der Friseur-Innung: Obermatt,
- der Bäcker-Innung: Schuon,
- der Müller-Innung: Kempf,
- der Schlosser-Innung: Stäble.

Gemeinde Egenhausen



Stammholz-Verkauf

Am Montag, den 18. ds. Mts., mittags 2 Uhr kommen auf dem hiesigen Rathaus in verschiedenen Losen im mündlichen Aufstreich zum Verkauf:

- ca. 75 Festmeter Fichten-Stammholz
- ca. 125 Festmeter Fichten-Stammholz I.—IV. Kl.

beides bester Qualität. Abfuhr günstig. Auszüge auf Verlangen von der Gemeindepflege, Telefon 119.

Gemeinderat.

Wart

Stammholz-Verkauf

Die Gemeinde verkauft am Dienstag, den 17. ds. Mts., mittags 2 Uhr auf dem Rathaus 2 Lose Stammholz im Wege des schriftlichen Meistgebots. Angebote in Prozenten der neuesten staatlichen Forstpreise sind bis zu obigem Datum an das Schultheißenamt einzureichen.

Los I Nr. 51 bis 123, 33 Fichten, 33 Fichten und La.
Fichten 10,70 II. Kl., 16,05 III. Kl., 2,90 IV. Kl., 1,19 V. Kl. Eichenholz 2,34 III. Kl.

Los II Nr. 131 bis 139, 18 Fichten, 39 Fichten und La.
Fichten und Tannen 4,49 I. Kl., 5,12 II. Kl., 8,16 III. Kl., 5,25 IV. Kl., 3,56 V. Kl., 1,69 VI. Kl., Fichten 3,14 I. Kl., 13,87 II. Kl., 7,00 III. Kl., 1,29 IV. Kl.

Gemeinderat.

Altensteig-Dorf, den 14. Januar 1928.

Todes-Anzeige.



Dem Herrn über Leben und Tod hat es gefallen, unsern lieben Sohn und Bruder

Richard Luz

Mechanikerlehrling

im Alter von nicht ganz 17 Jahren nach schwerer Krankheit zu sich heimzurufen.

In tiefer Trauer:

Hans Luz, Elektrotechniker mit Frau und 5 Kindern
die Großmutter Euphrosine Schlach mit Tochter Rosa

Beerbigung Sonntag nachmittag 2 Uhr.

Altensteig

Billige Lebensmittel!

- Neue Zucker-Linsen 1 Pfd. 25 ₤
- Neue Mittel-Linsen 1 Pfd. 30—35 ₤
- Neue große Heller-Linsen 1 Pfd. 40—45 ₤
- Neue gelbe u. grüne 1/2 Erbsen 1 Pfd. 35—40 ₤
- Neue ganze Viktoria-Erbsen 1 Pfd. 40—50 ₤
- Neue weiße Perl-Bohnen 1 Pfd. 30 ₤
bei je 10 Pfund-Abnahme je 5 ₤ billiger
- Kokosfett in Tafeln 1 Pfd. 65 ₤
- amerik. Schweineschmalz 1 Pfd. 90 ₤
bei 5/10 Pfd. Abnahme je 5 ₤ billiger
- süße spanische Orangen
1 Pfd. 35 ₤, bei 3 Pfd. A 1.—
feinste in Papier 1 Pfd. 40 ₤, bei 3 Pfd. 35 ₤
- große Jaffa-Palästina-Orangen
1 Stück 12, 15, 20 ₤
- feinste gelbe Palermo-Bitronen
1 Stück 6, 7, 8 ₤, 50/100 Stück A 5.—, 6.—
- Ang. u. ital. Speisewiebeln 1 Pfd. 20 ₤
- Stangen-Knoblauch

zum Schlachten sämtliche Gewürze
ganz und gemahlen

empfehlen in besten Qualitäten

Chr. Burghard jr.

offen Mk. 1795.— **HANOMAG** 1795.— Mk.
offen
der Zukunfts- konkurrenz-
wagen los
setzt die Preise herab

2/10 Ps offen m. Verdeck 5fach bereit bei Barzahlg. ab W. Mk. 1795.— die übrigen Ausführungen wurden ebenfalls bedeutend ermäßigt.

Lieferbar sofort ab Lager Baiersbronn-Vertreter und Vermittlung erbeten.

Autohaus Klumpp

Baiersbronn Tel. 33

Vertreter-Bezirke für Schramberg, Alpirsbach Wolfach und Umgebung sind noch zu vergeben.

Fußballverein Göttingen.

Auf vielseitigen Wunsch

Wiederholung

unserer Weihnachtsfeier

am Sonntag, 15. Januar abends 8 1/2 Uhr
in der Kropfmühle.

Der Ausschuß.

Geschäfts-Empfehlung

Meiner werten Kundschaft von hier und Umgebung zur gefälligen Kenntnis, daß ich krankheitshalber meinem Sohn die

Möbelwerkstätte

übertragen habe und bitte meinem Sohn das gleiche Vertrauen zu schenken, welches ich mich schon 25 Jahre erfreuen durfte. Ich kann nunmehr meiner Privatkundschaft in Bauarbeiten und Reparaturen pünktlich aufwarten. Auch wird es unser Bestreben sein, alle in unser Fach einschlagenden Arbeiten pünktlich auszuführen

J. Klais & Sohn

mech. Bau- und Möbelschreinererei

Möbel können wie bisher auf Teilzahlung gekauft werden.

Rohrdorf

- Weißmehl Spezial 0, Brotmehl
- Mehl Nr. 5, Maismehl, Mais
- Gerstenmehl, Roggenfuttermehl
- Weizenfuttermehl, Kleie

empfehlen zu den billigsten Tagespreisen

Karl Simmendinger.

Kirchliche Nachrichten.

Ev. Gottesdienst

2. S. n. Ersch., 15. Januar, Vormittags • Gottesdienst um 10 Uhr mit Predigt über Röm. 12, 6—16: Güter Nat. Lied 37, 34. Nachher Kinder • Gottesdienst. Nachm. 1/2 Uhr Christenlehre mit den Töchtern. Abends 1/2 8 Uhr Gemeinschaftsstunde.

Am Mittwoch Abend 8 Uhr Bibelstunde.

Anschließend Versammlung der Helferinnen.

Am Freitag Abend 8 Uhr Frauenabend.

Methodistengemeinde.

Sonntag, 15. Januar, vormittags 9 1/2 Uhr, Predigt-gottesdienst (Pred. Schilpp Freudenstadt). Vormittags 11 Uhr Sonntagsschule, nachm. 2 Uhr Jugendbund (Fragekasten), abends 7 1/2 Uhr Predigt ab. 2. Röm. 4, 8 ff. (Predig. G. Böttcher)

Montag, 8 Uhr Frauen-Missionsstunde.

Mittwoch, den 18. Januar abends 8 Uhr Bibel- und Gebetsstunde.

Mäntel

und

Kleider

weit unter Preis

Chr. Krauss

Strickwolle

v. Pfd. 2.-RM. Muster gratis
Wollspinnerei und Tuchverand
Irischenreuth (Bayern).

Läuse-Plage

beseitigen Sie unbedingt und
sicher durch mein
Läuse-Präparat.

Preis A 1.50
Marie Maier, Stuttgart
Senefelderstraße 18.

